



Arbeitsgemeinschaft
für
evangelistische
Kommunikation E.V.



Offene Kinder-
und Jugendarbeit
Randgruppenarbeit



Trading Post

Nr. 15

Dezember 2011



Mehr Leben in die Jahre.

Liebe Freunde,

immer wieder muß ich
in diesem Jahr daran
denken, dass zwei
unserer Mitarbeiter

plötzlich und unerwartet von Gott
heimgerufen wurden.

Auf dem Sterbebett soll Königin
Elisabeth I. gesagt haben: „All meinen
Besitz für einen Augenblick Zeit!“ Das
ist die Sehnsucht vieler sterbender
Menschen: Mehr Jahre in das Leben. Ein
Stück weit hat die moderne Medizin
diesen Traum erfüllt. Und wir wollen
dankbar sein, dass Krankheiten heute
überwunden werden können.

Mehr Jahre in das Leben, eine
Lebensverlängerung ist oft ein
Geschenk. Aber noch viel wichtiger wäre
das andere: Mehr Leben in die Jahre!

Was nützen einige Jahre mehr, wenn sie
nicht mit Leben erfüllt sind. Bloße Zeit
wird zur Last, erfüllte Zeit erst wird zur
Lust am Leben.

Wenn es in der Bibel heißt, sie starben
„alt und lebenssatt“ (1. Mose 25, Vers 8),
dann ist damit gemeint, dass sie in all den

Jahren mit Leben gesättigt wurden.
Ihr Lebenshunger wurde gestillt, nicht
nur mit vielen Jahren, sondern mit
Lebenserfüllung.

Wie anders wird die Lebenszeit
erfahren, wenn die Jahre leer bleiben
und die Menschen sagen, sie hätten das
Lebensatt.

Mehr Leben in die Jahre ist unsere
tiefste Sehnsucht und zugleich der
tiefste Wille Gottes mit dem
Menschen. Damit die Lebenserfüllung
in unserem Leben erfahrbar werden
kann, kam Jesus, der Sohn Gottes auf
die Erde und wurde Mensch. Durch sein
Tod und seiner Auferstehung schuf er
die Basis zu einem erfüllten Leben und
der Mensch entscheidet selbst, ob er
es im eigenen Leben verwirklicht.

Lebenserfüllung wird nicht durch den
Blick auf uns selbst, auf unser eigenes
Leben erfahrbar sondern in der
Hingabe an unseren Nächsten, an die
Menschen in Not, die auf unsere Hilfe
angewiesen sind.

Eins weiß ich sicher: bei unseren beiden
Mitarbeitern wurde der Lebenshunger
gestillt und sie hatten bis zu ihrem Tod
ein erfülltes Leben.

Ihr Friedhelm Baumgardt

IM GEDENKEN AN UNSEREN LANGJÄHRIGEN MITARBEITER

MIKE DEPUHL † **26.09.2011**



Mike Depuhl -
plötzlich und
unerwartet
verstarb unser
Mitarbeiter
und Freund
Mike Depuhl
am 26.09.2011.

Als Mike im Juni 2004 dann 65 Jahre alt wurde, übergab er die Leitung vom Christ Camps (wurde inzwischen als Verein geführt) in jüngere Hände. Um der neuen Generation nicht im Wege zu stehen, zog er sich ganz aus dem Christ Camp zurück. Doch Mike wurde keinesfalls ein „Stubenhocker“, er übernahm Predigt dienste in den umliegenden Gemeinden und begann seine Mitarbeit bei den AFEK-Camps.

So kenne ich ihn und so werde ich ihn in guter und langer Erinnerung behalten und Gott für die gemeinsame Zeit mit ihm danken.

Nachdem Mike den elterlichen Bauernhof in der Nähe von Krefeld geerbt hatte, wusste er zuerst nicht, was er damit machen sollte, zumal er zu diesem Zeitpunkt in den USA studierte.

Dann zeigte im Gott, dass er dort ein ganzjähriges Camp für Schulklassen, Gruppen und Ferienfreizeiten aufbauen soll. So wurde der Bauernhof nach und nach umgebaut und immer wieder erweitert und entstand das „Christ Camp“ mit über 130 Betten für Kinder und Jugendliche.

Im Jahr 1983 führten wir eine Sommerfreizeit mit Teenagern aus unserer Christothek in Frankfurt im Christ Camp durch und so lernte ich Mike das erste mal kennen. Im Laufe der Zeit entwickelte sich eine tiefe Freundschaft zwischen Mike und mir.

Mike hatte durch seine langjährige Erfahrung im Christ Camp eine tolle Begabung Kindern und Jugendlichen auf interessante Art und Weise, mit vielen praktischen Beispielen, das Wort Gottes nahe zu bringen. So übernahm er die Einführung in die Bibelarbeiten welche die einzelnen Familiengruppen anschließend im kleinen Kreis weiterführten. Auch am Lagerfeuer erzählte er spannende Kurzgeschichten mit biblischen Botschaften. Es war immer mucksmäuschen still, wenn Mike anfang zu erzählen.

Auch war er für viele Mitarbeiter ein Ansprechpartner bei Problemen oder Überforderungen. Seine jahrelangen Erfahrungen durch die Leitung im Christ Camp kamen uns immer wieder zugute.

Mike, wir vermissen Dich. Die Freude wird groß sein, wenn wir Dich später einmal wiedersehen werden.

Friedhelm Baumgardt

MOMENTAUFNAHMEN VOM INDIANERLAGER 2011 IM FORSTHAUS DÜNSBERG.



Vorbereitung der Kurzandachten



So stand Mike oft vor uns. hier: Kurzgeschichte an der Feuerstelle



Immer Zeit für ein Gespräch



Schweigend die Zeit genießen



Entspannung zwischendurch

INDIANERLAGER MIT KINDERN STRAFGEFANGENER VOM 29. JULI - 6. AUGUST 2011 AUF DEM GELÄNDE AM FORSTHAUS DÜNSBERG

Mit 30 Kindern und 20 Mitarbeitern war auch in diesem Jahr das Zeltlager mit viel Leben gefüllt. Fünf Tage vor Beginn waren wieder einige Mitarbeiter zum Aufbau des Lagers angereist. Unterstützt wurden wir von dem Leiter und drei Teenagern aus unserer Gemeinde.



Blick auf die untere Ebene des Lagers

Da uns immer wieder kurze Regenschauer am Zeltaufbau hinderten, konnten wir erst mit zwei Tagen Verspätung so richtig loslegen.



Es wurde zum Essen getrommelt

Das Thema der diesjährigen Bibelarbeiten war ein Streifzug durch die Bibel: Schöpfung, Sündenfall, Jesus wurde Mensch, Tod und Auferstehung, Leben als Kind Gottes.



Kreative Bibelarbeiten

Jedes Kind bekam ein Heft mit den Bibelarbeiten und den Liedern, die besonders gerne am Lagerfeuer Abends gesungen wurden.



Kevin mit mir bei der Liedersuche

Wie jedes Jahr hatten wir wieder drei Jungen- und drei Mädchengruppen: Kleine, Mittlere und Große.



Andi und Daniel mit den kleinen Jungs



Olaf und Andreas mit den mittleren Jungs



Armin und Samuel mit den großen Jungs

Dankbar sind wir auch wieder für Peter Moos (Förster a.D.) der trotz seines ersten Jahres im Ruhestand für unsere Kinder wieder einen lehrreichen Spaziergang durch den Wald übernahm.



Vorbereitung mit Peter Moos (links)



Aufgabe: bestimme Blätter und Pflanzen suchen

Zwischen den Mahlzeiten gab es viel frisches Obst und hin und wieder auch Besonderheiten: Westernsuppe, Stockbrot, Fleisch vom Räucherofen usw.

Natürlich konnten die Kinder wieder bei der Vor- und Zubereitung dieser „Spezialiten“ mithelfen.



Der Teig für das Stockbrot wird vorbereitet

Im Schutzgebiet unterhalb des Forsthaus gab es viele seltene Pflanzen.



An dieser Stelle einen herzlichen Dank an Iris und Otto Wawarta, die uns, wie in jedem Jahr, wieder reichlich Kuchen von den Mitgliedern der Freien Evangelischen Gemeinde in Usingen ins Forsthaus anlieferten.

FORTSETZUNG INDIANERLAGER 2011

Obwohl das Wetter nicht so schön war wie in den vergangenen Jahren, konnten wir doch alle Freizeitaktivitäten durchführen: das Wetter war immer so wie wir es brauchten.



Kanufahrt auf der Lahn

Ein besonderer Höhepunkt war die Kanufahrt auf der Lahn. An diesem Tag warnur Sonnenschein, so dass Kinder freiwillig mit ihren Kanus kenterten und „baden gingen“.



Das neue Klettergerüst auf dem Platz fand bei jedem Wetter Zuspruch

Besonders gerne bastelten die Kinder Indianerschmuck, Trommeln und viele mehr. Monika, unsere „Basteltante“ hat sich wieder hier viel einfallen lassen und die Kinder begeistert.



Unsere beliebte Wasserrutsche

Sobald Mittags die Sonne zu sehen war, wurden die Mitarbeiter so lange „bearbeitet“ bis die Wasserrutsche aufgebaut war. Diese einfachen Sachen bleiben für die Kinder unvergesslich. Geländespiele, Quiz, Lagerolympiade, Gruppenspiele und vieles mehr wurde von den Mitarbeitern für das Zeltlager vorbereitet und machte den Kindern viele Freude.



Vorführung der selbstgebauten Trommeln

MITARBEITERSEITE INDIANERLAGER 2011



Andreas, Daniel, Olaf, Andi



Erika, Lisa, Monika



Joachim und Lotte



Andreas und Freddy



Die „Senioren“:
Lotte, Mike, Freddy, Joachim



Lisa und Olaf als Moderatoren
beim bunten Abend am Lagerfeuer



Marco bei der Lagerolympiade

In eigener Sache (Neue Mitarbeiter)

Liebe Leser dieses Rundbriefes,

unsere Mitarbeiter für das Indianer-Zeltlager kommen von verschiedenen Kirchengemeinden aus ganz Deutschland. Die meisten Mitarbeiter, die das erste Mal dabei waren, sind immer wieder dabei. Sie sagen, dass die Erfahrungen die sie mit den Kindern auf diesem Sommerlager machen, ihnen eine große Hilfe für die eigene Kinder- und Jugendarbeit in ihrer Gemeinde ist.

Gerne könnt ihr auch Mitarbeiter aus Euren Gemeinden ansprechen und diese Arbeit vorstellen; wir sind gerne bereit, mit neuen Mitarbeitern das kommende Zeltlager vorzubereiten und durchzuführen. Es sind drei Termine zur Mitarbeit notwendig: das Treffen in Thüringen, ein Vorbereitungstreffen (Samstag) Anfang Juli sowie ein Nachtreffen (Samstag) im September. Vielleicht gibt es sogar Mitfahrgelegenheiten in Deiner Nähe.

Ein unverbindliches kennen lernen ist natürlich auch an dem Familienwochenende sowie in Thüringen möglich. Über Anfragen würden wir uns sehr freuen.

Freddy Baumgardt

Termine:

- 27. -29. Januar 2012 Familienwochenende in Hartenrod (Bad Endbach)
- 23. - 25. März 2012 Gesamtmitarbeitertreffen in Thüringen
- 27.07. - 04.08. 2012 Indianer-Zeltlager mit Kindern Strafgefangener



Da die gesamte Vereinsarbeit ehrenamtlich geleistet wird, kommen die Spenden zu 100% bei den verschiedenen Arbeitszweigen an.

Bei projektbezogenen Spenden bitte den Verwendungszweck angeben.

Herausgeber:	AFEK e.V., Gründenseestraße 33, Telefon 069 - 411 408	60386 Frankfurt/M info@afek-ev.de www.afek-ev.de
--------------	---	--

Bankverbindung:	Sparda Bank, Frankfurt / M Kontoinhaber: AFEK e.V.	BLZ: 500 905 00 Konto: 241 489
-----------------	---	-----------------------------------

Finanzamt:	Finanzamt Frankfurt /M (Gemeinnützig anerkannter Verein)	Nr. 45 250 6707 9 - K 28
	Letzter Freistellungsbescheid vom:	20. Januar 2010



Mitglied im Diakonischen Werk Hessen-Nassau